

*Beim vorliegenden Dokument handelt es sich um einen Entwurf der gematik in Vorbereitung auf zukünftige normative Festlegungen als Grundlage entsprechender Zulassungs- und Bestätigungsverfahren. Die gematik veröffentlicht diesen Entwurf mit dem Ziel, dass sich Interessierte bereits frühzeitig einen Überblick über die mögliche Weiterentwicklung der Telematikinfrasturktur verschaffen können. Die gematik übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit dieses Entwurfes und behält sich das Recht vor, ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen oder von den Regelungen insgesamt bzw. teilweise Abstand zu nehmen.*

## Änderungen in gemSpec\_Kon

### 3.5.2 Statusrückmeldung und Fehlerbehandlung

Der Konnektor bietet Operationen an der Außenschnittstelle über SOAP-Webservices an. Treten bei der Ausführung einer Operation Fehler auf, so werden diese an das aufrufende System über eine SOAP-Fault-Nachricht gemeldet (siehe auch [gemSpec\_OM#3.2.3]).

#### TIP1-A\_5058 - Fehlerübermittlung durch gematik-SOAP-Fault

Der Konnektor MUSS Fehlermeldungen, die im Rahmen einer über die Außenschnittstelle aufgerufenen Operation auftreten, an das Clientsystem mittels gematik-SOAP-Faults melden.

[<=]

Treten bei konnektorinternen Operationen (TUCs) Fehler auf, so werden diese an den Aufrufer (aufrufender TUC oder aufrufende Operation) zurückgegeben. Der Aufrufer kann den aufgetretenen Fehler in seinem Kontext neu interpretieren. Das bedeutet insbesondere, dass ein Error eines aufgerufenen TUCs nicht zwingend zum Abbruch des aufrufenden TUCs bzw. der aufrufenden Operation führen muss. So ist es dem Aufrufer möglich, einen Error als Warnung zu interpretieren und an den eigenen internen oder externen Aufrufer zurückzumelden. Diese dabei erzeugte Fehlerkette wird in Form einer Fehler-Trace-Struktur abgebildet, um eine Nachverfolgung von Fehlern zu ermöglichen.

Operationen an der Außenschnittstelle können senden die Fehlerkette zu Informationszwecken in der SOAP-Antwort an das Clientsystem senden. Dazu enthält jede SOAP-Antwort das Element Status, das gemäß dem XML-Schema [ConnectorCommon.xsd] aufgebaut ist (siehe auch Abbildung 3 PIC\_KON\_107 XML-Struktur des Status-Elements einer SOAP-Antwort).

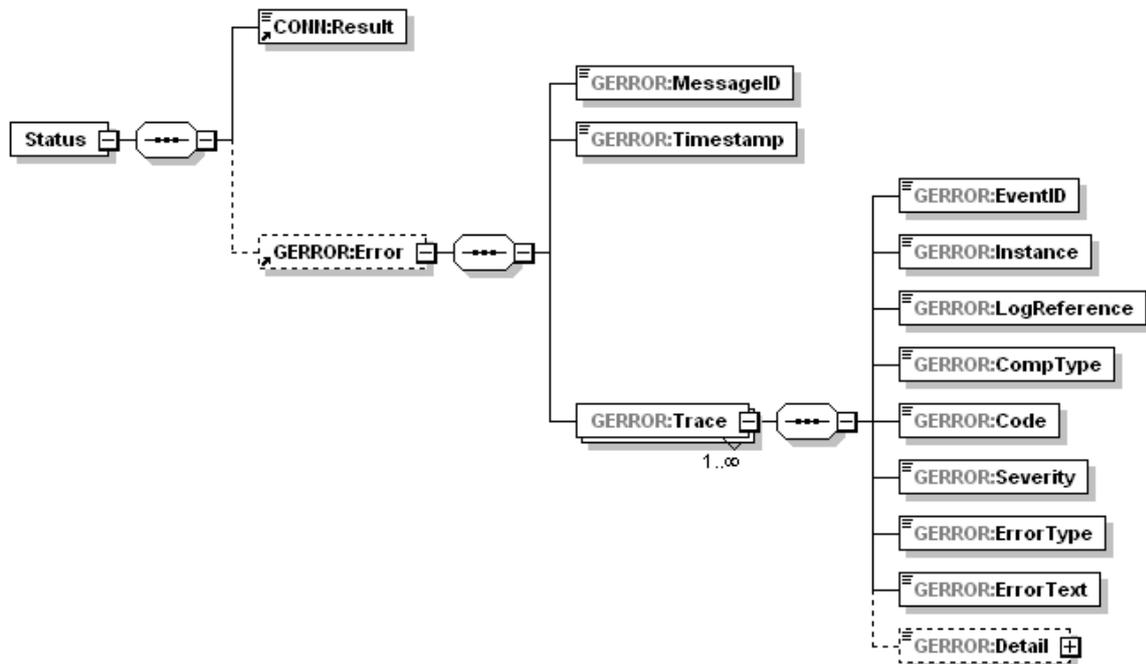


Abbildung 1 PIC\_KON\_107 XML-Struktur des Status-Elements einer SOAP-Antwort

Schlägt eine Operation fehl, so wird eine SOAP-Fault-Meldung an das Clientsystem versendet. Im Erfolgsfall wird das Status-Element in die Antwortnachricht an das Clientsystem aufgenommen. Ist der Fehler-Trace leer (Element GERROR:Error ist nicht vorhanden), so wird CONN:Result auf OK gesetzt. Andernfalls, d. h. wenn in GERROR:Trace Fehler der Schwere Info oder Warning (zu Informationszwecken) enthalten sind, wird CONN:Result auf Warning gesetzt.

#### TIP1-A\_4520 – Bildung von Fehler-Trace-Strukturen

Der Konnektor MUSS sicherstellen, dass Fehlermeldungen den Trace in der Software von der Fehlerursache zurück bis zum auslösenden Operationsaufruf vollständig nachvollziehbar machen.

<=

#### TIP1-A\_4521 - Protokollierung von Fehlern inkl. Trace-Struktur

Der Konnektor MUSS Fehler protokollieren, die in fachlichen und technischen Abläufen von der gematik spezifiziert TUCs, Operationen oder herstellerspezifisch definiert sind und den Schweregrad (Severity) Warning, Error oder Fatal haben. Zur Nachvollziehbarkeit des Fehlers MÜSSEN Fehlerursache, fachliche und technische Auslöser des Fehlverhaltens aus den Protokolleinträgen erkennbar sein. Er MUSS zum Fehlerprotokolleintrag auch die Fehler-Traces ablegen.

<=

#### A\_14159 - Rückgabe von Fehlermeldungen an der Außenschnittstelle

Der Konnektor MUSS bei der Rückgabe von Fehlermeldungen an der Außenschnittstelle sicherstellen, dass im letzten „GERROR:Trace“-Element der GERROR-Struktur ein von der gematik spezifizierter Fehler steht. Die GERROR-Struktur kann weitere gematik- und herstellerspezifische Fehler enthalten.

[<=]

In der Regel ist es ausreichend, wenn die GERROR-Struktur an der Außenschnittstelle nur ein Element „GERROR:Trace“ mit einem gematik-Fehler enthält.

Wenn für eine Fehlersituation kein Fehlercode spezifiziert ist, kann ein herstellerspezifischer Fehler zur Detaillierung verwendet werden. In diesem Fall muss ein passender gematik-Fehler als letztes GERROR:Trace-Element gewählt werden. Bei Fehlern in technischen Abläufen kann Fehlercode 4001 als letztes GERROR:Trace-Element verwendet werden. Die Wahl des letzten GERROR:Trace-Elements ist mit der gematik abzustimmen.

Zur Struktur von Fehlermeldungen siehe auch [gemSpec\_OM#GS-A\_3856].

## Änderungen in gemSpec\_OM

### 3.2.1 Struktur der Fehlermeldungen

#### GS-A\_3856 - Struktur der Fehlermeldungen

Alle Produkttypen der TI, die Webservices nutzen, MÜSSEN bei Struktur und Inhalt von Fehlermeldungen folgende Vorgaben berücksichtigen:

- Fehlermeldungen MÜSSEN auf dem XML-Schema [TelematikError.xsd] basieren (siehe auch Abbildung Abb\_XML\_Struktur\_Fehler zur Darstellung).
- **Das Die** Elemente Trace MÜSSEN eine Liste von Fehlern beinhalten, die im Kontext der Fehlermeldung stehen. Der erste Eintrag in der Liste MUSS den ursprünglichen Fehler beschreiben. Weitere Einträge KÖNNEN durch verarbeitende Produkttypen hinzugefügt werden, um einen Trace des Fehlers zu erhalten. **Für dezentrale Komponenten der TI-Plattform und Fachmodule MUSS der letzte Eintrag der Liste den fachlichen Fehler enthalten, der primär für die Auswertung durch das aufrufende System vorgesehen ist.**

### 3.2.2 Fehlermeldungen

#### GS-A\_4857 - Herstellerspezifische Errorcodes (Konnektor)

**Bei der Verwendung von herstellerspezifischen Errorcodes** für den Konnektor **KANN MUSS** jeder Hersteller **in dem den** ihm von der gematik zugewiesenen Geltungsbereich („Range“) **für** individuelle Errorcodes nutzen.